



Der

Winter ist da!

Der Winter ist da!

EIN
BILDER
BUCH

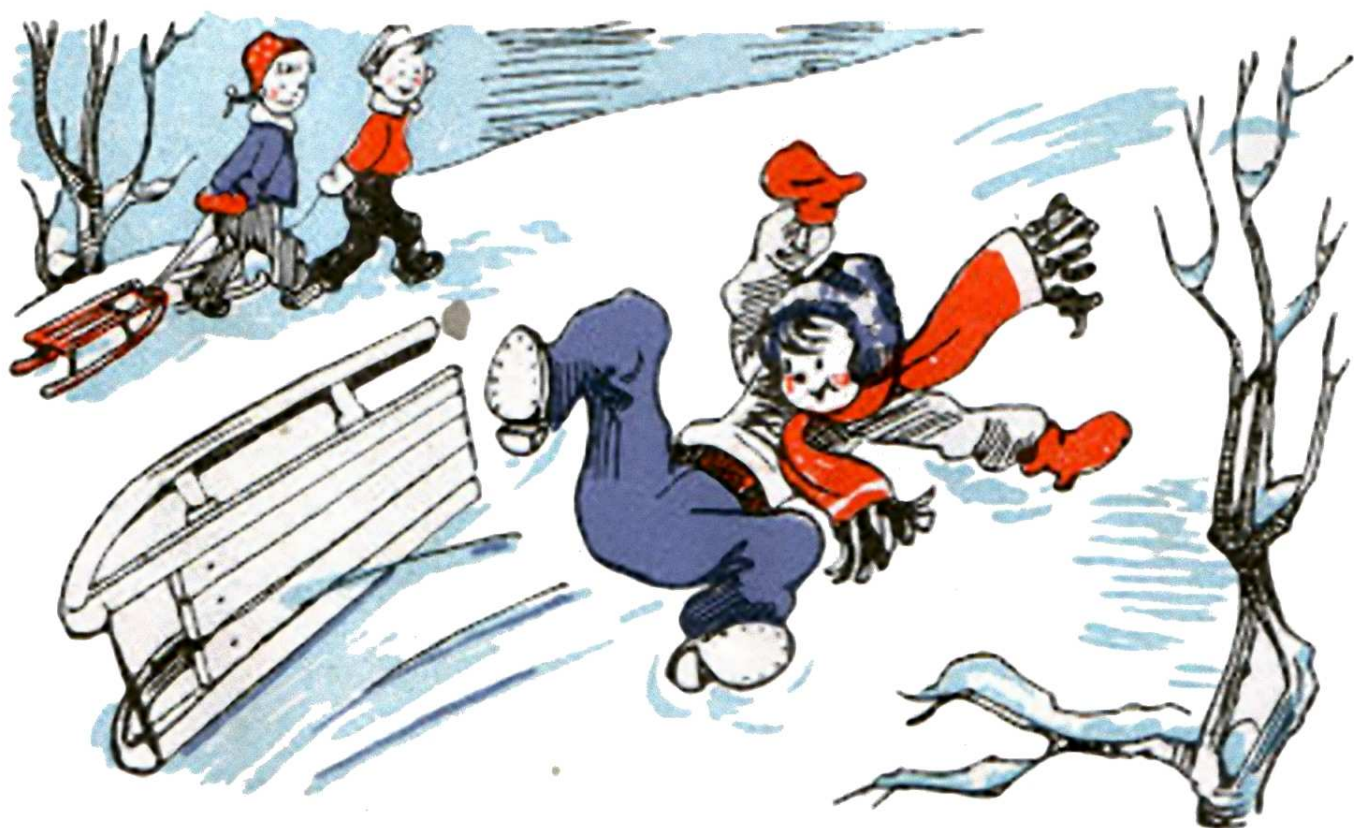


Suchhe-
endlich Schnee!

TEXTGESTALTUNG: Maria Ewers • ZEICHNUNGEN: Gerda Engelmann



Heisa, wie der Schlitten saust
und am Zaun vorbeibraust!



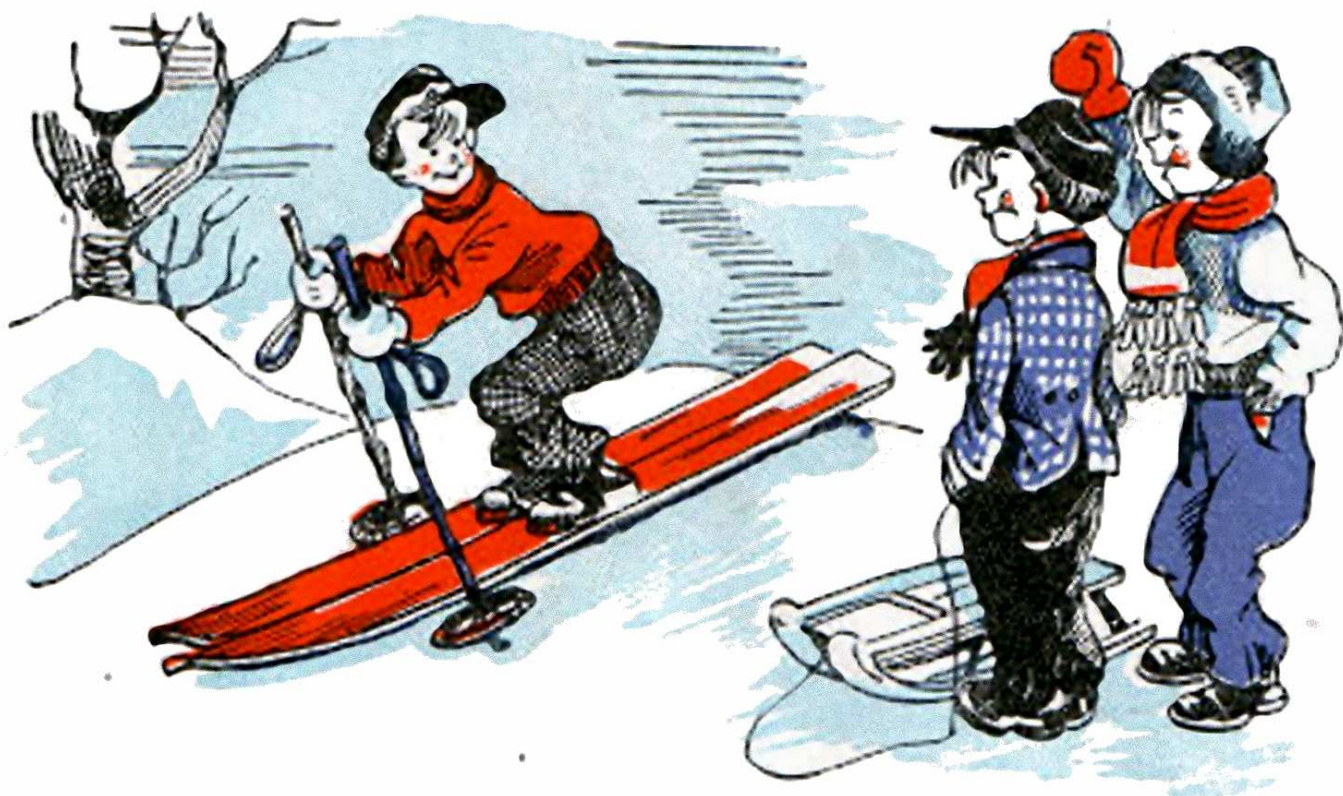
In der Kurve fliegt der Fritz
hoch im Bogen von dem Sitz.



Steckt der Schnee auch in dem Kragen,
Fritschen wird es nochmal wagen.



Und so eilt er froh und munter
Berg hinauf – dann Berg hinunter.



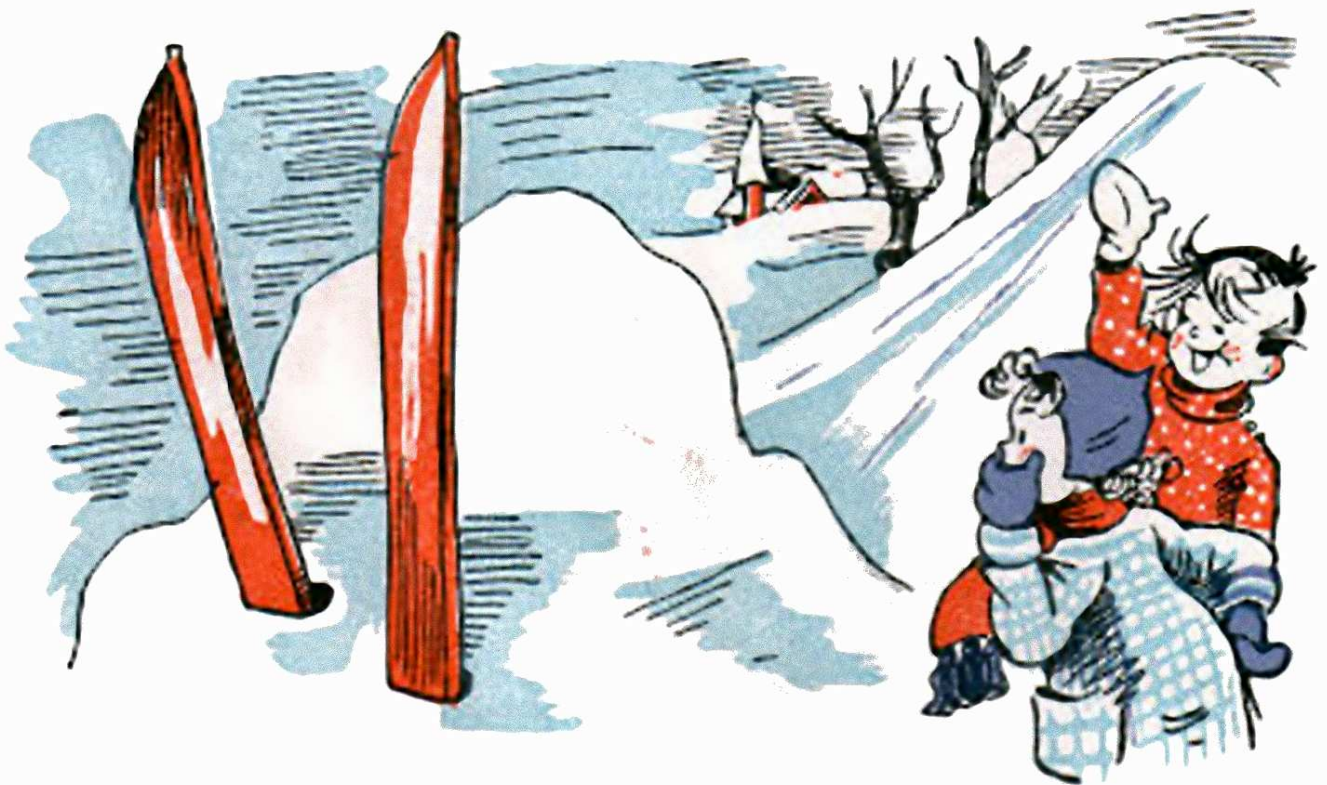
Unser Karlchen wagt mit Schwung
auf den Brettern einen Sprung.



Seht nur, wie geschickt er lenkt -
durch die Luft die Stöcke schwenkt!



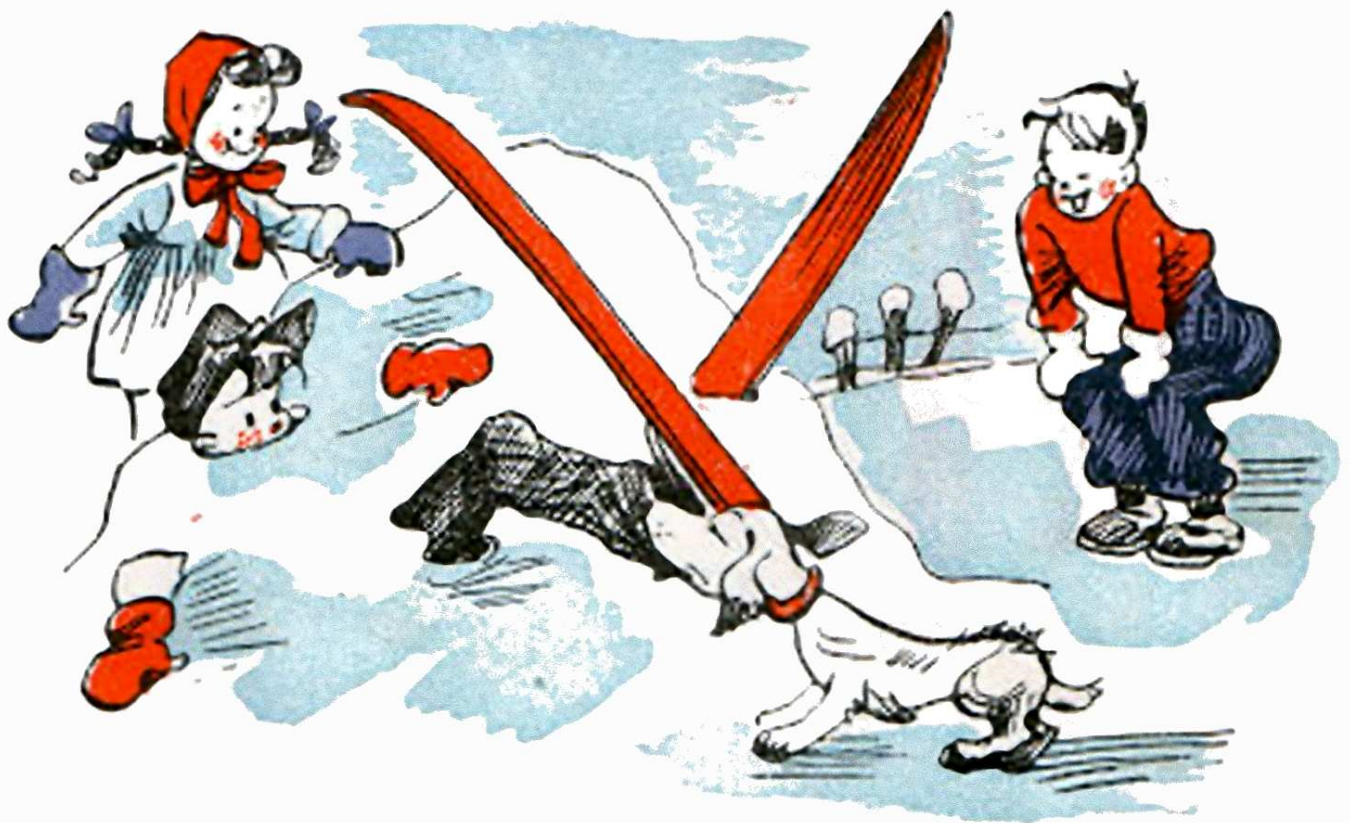
Flockenwirbel hüllt ihn ein.
Dicht am Hügel muß er sein.



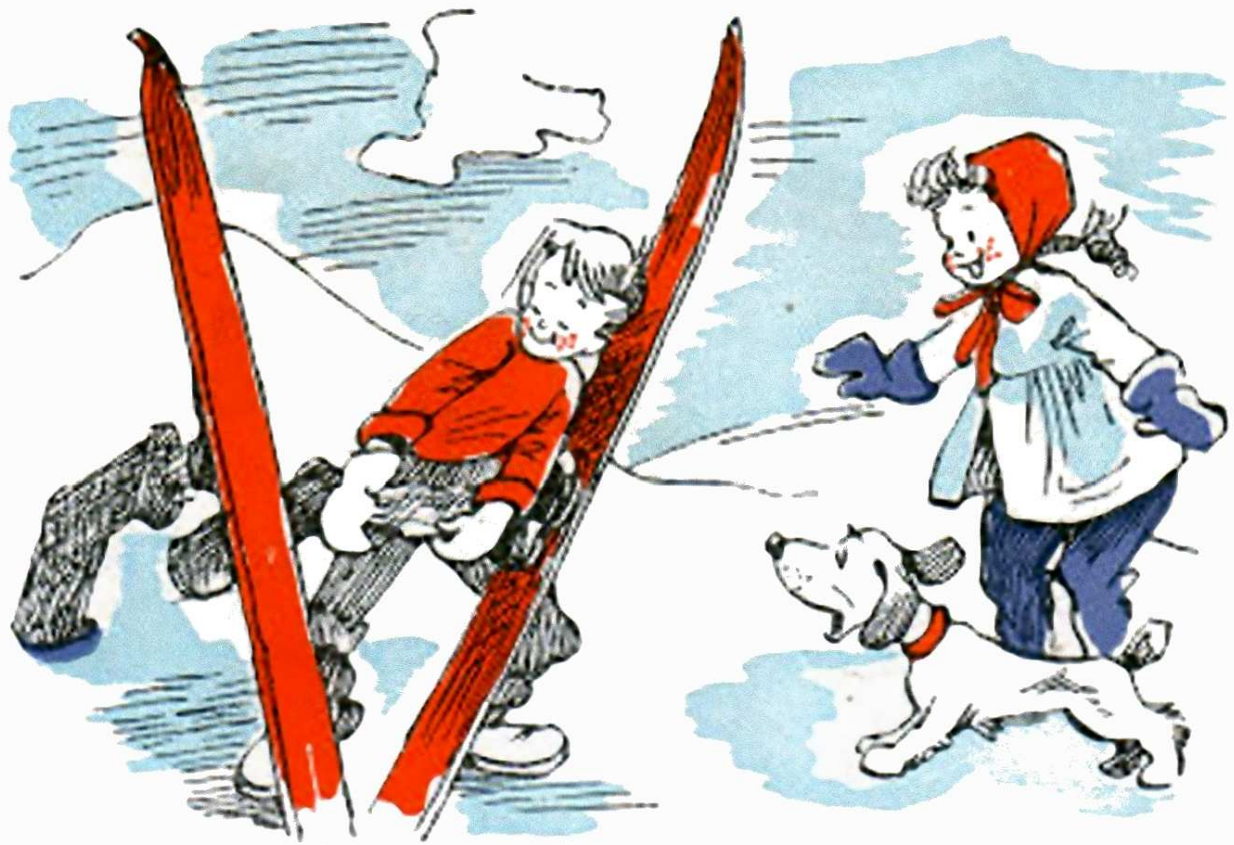
Aus dem Schneeberg - alle Wetter -
ragen nur noch seine Bretter.



Molli jagt vor Hans geschwind
hin zum Schneeberg wie der Wind.



Zieht und zerzt an Karlchens Bein,
doch er schafft es nicht allein.



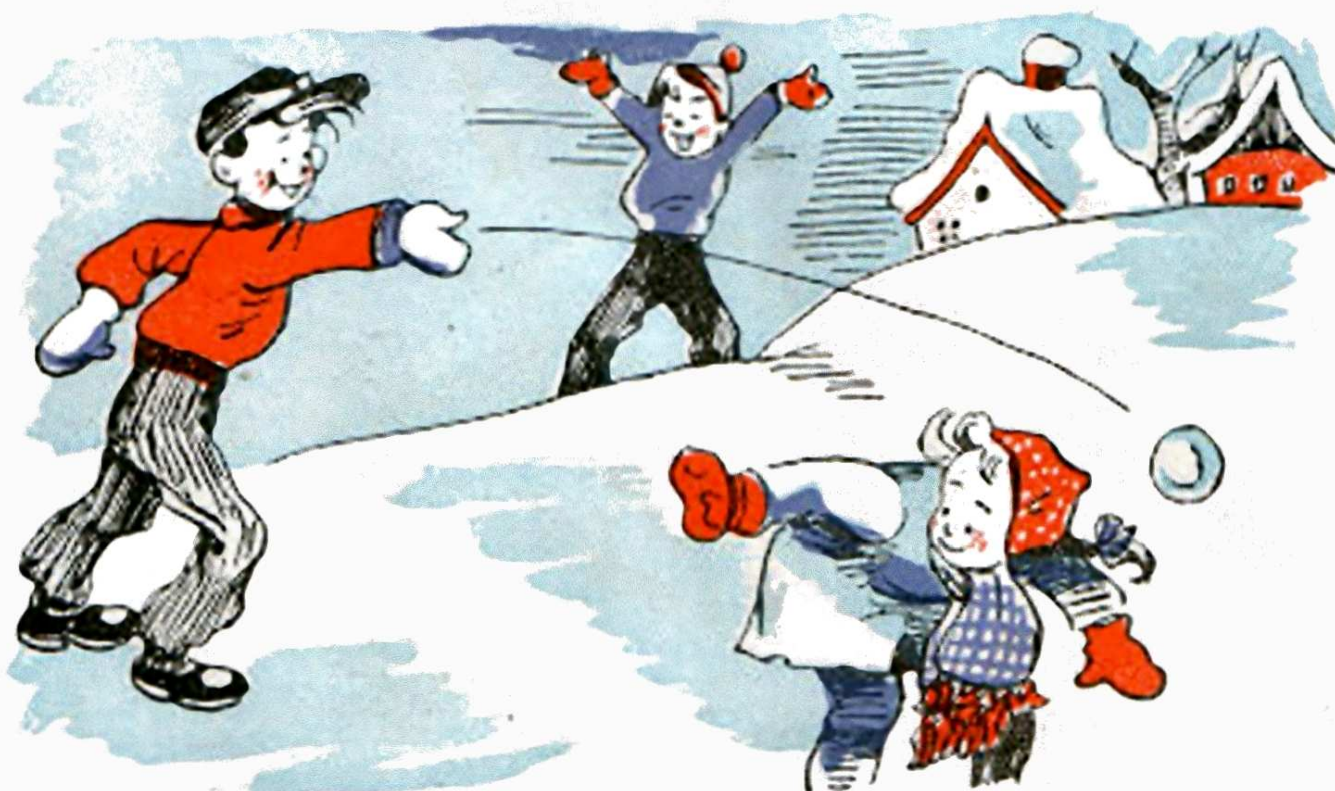
Kameradschaftlich im Nu
packen alle Kinder zu!



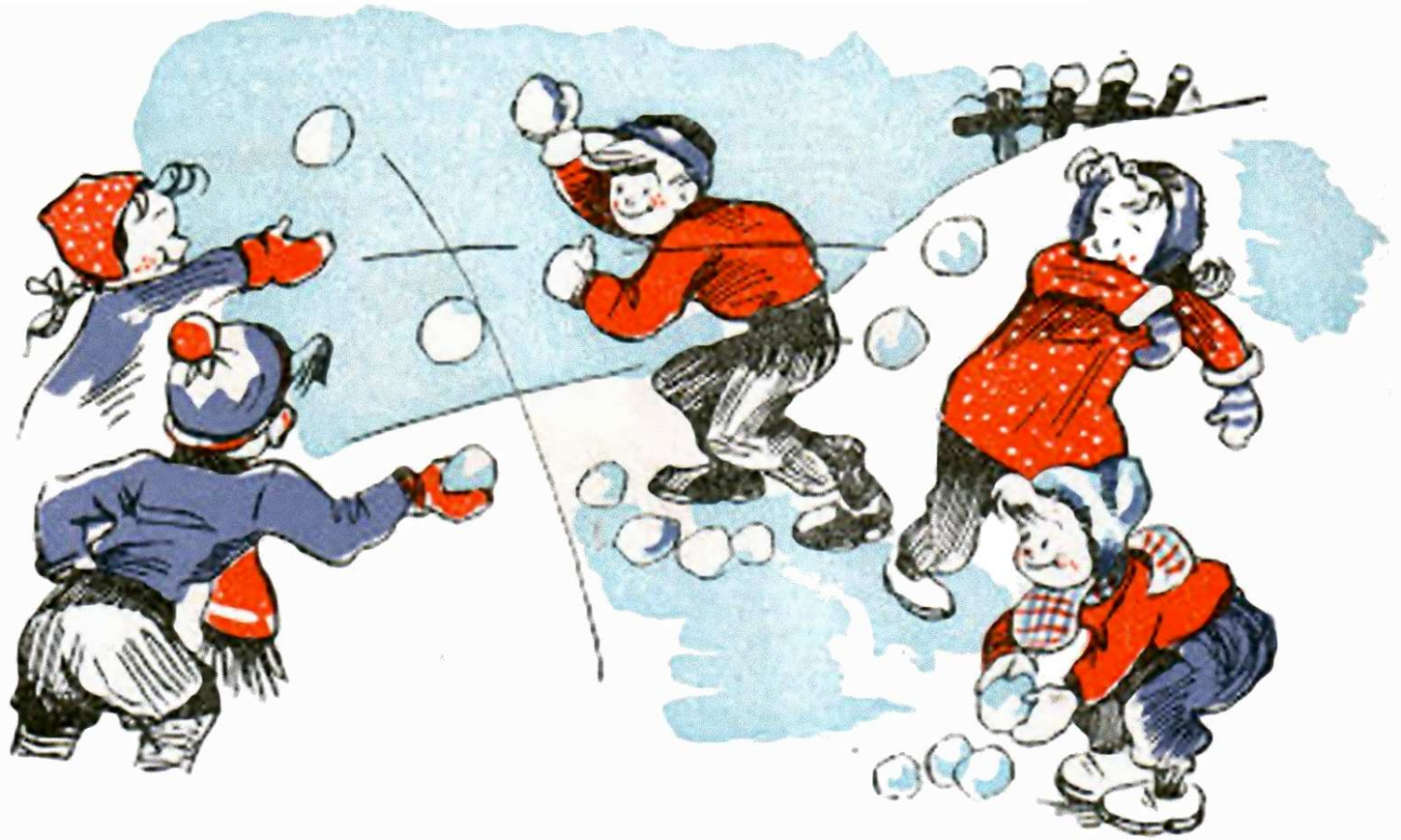
Viele kleine Hände graben,
bis sie Karl gerettet haben.



Herrlich ist das Schneeballspiel!
Hanni hat ein gutes Ziel.



Dieser Wurf ist nicht geglückt!
Hanni hat sich schnell gebückt.



Schon ist auf dem Rodelhange
eine Schneeballschlacht im Gange.



Hei! Da gibt es was zu lachen.
Molli möchte auch mitmachen.



Nasse Handschuh, nasse Hände -
doch der Spaß ist nicht zu Ende.



Dort am Teich - kommt, bleibt mal steh'n,
gibt es Eislaufkunst zu seh'n!



**Übung liegt schon im Beginnen
dieser kleinen Läuferinnen.**



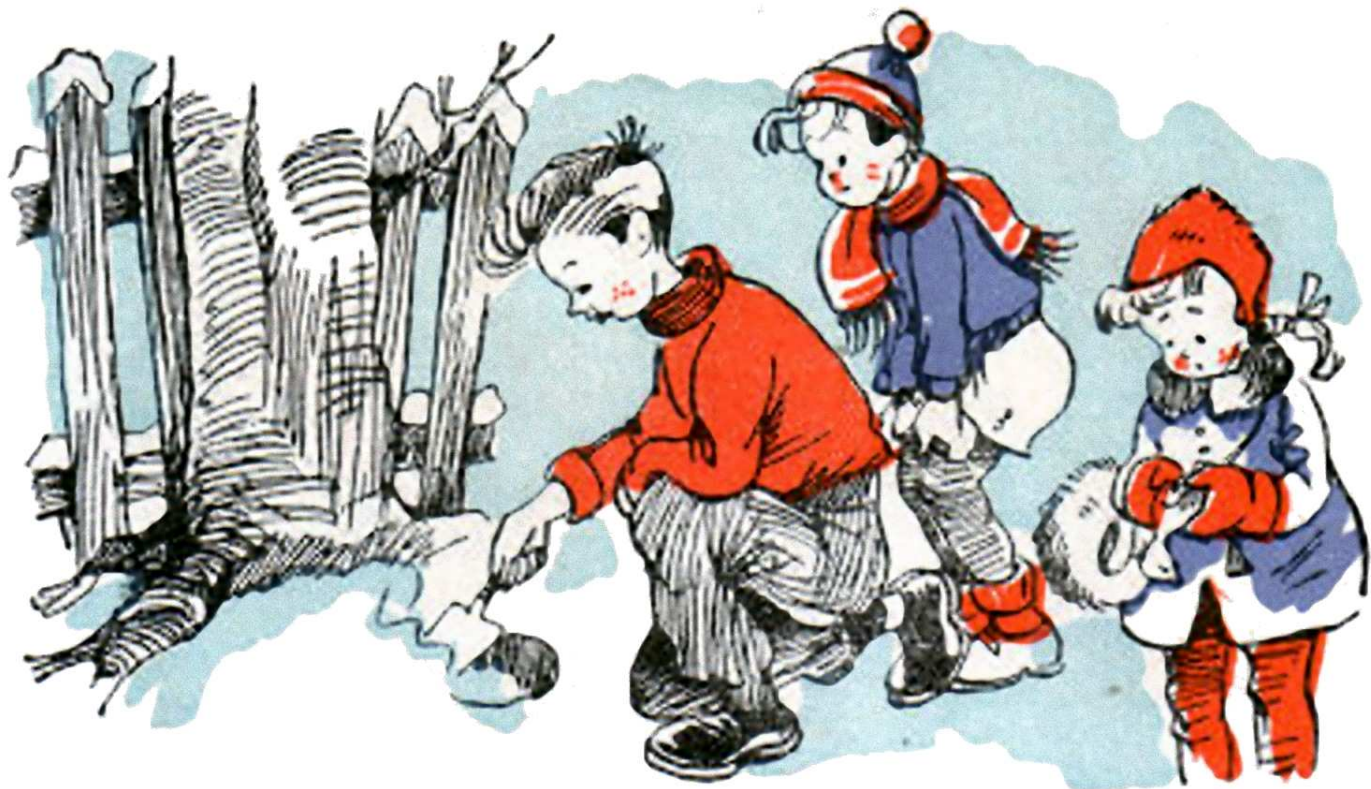
**Die es noch nicht fertig kriegen,
steht man auf dem Eise liegen.**



Hier das arme Vögelein
muß des Nachts erfroren sein.



Sicher weil es hungrig war,
denn das Futter ist jetzt rar.



Tief im weichen Schnee begraben,
soll es seine Ruhe haben.



Futter wird nun stets gestreut!
Schaut nur, wie sich Annchen freut!



Fritj zeigt Hanni wie man wieder
rasch erwärmt die kalten Glieder.



Nun kommt noch die Rutschbahn dran,
wo der Klaus sich zeigen kann.



**Nur nicht auf dem Hosenboden!
Mutti hat uns dies verboten.**



**Gestern kam doch erst der Große
mit zerrissner Sonntagshose.**



Bei dem Meister Nadelöhr
friert das Fenster immer mehr.



Unser Schneider liegt, ich wett -
wieder einmal krank zu Bett.



**Trocknes Holz, dazu die Kohlen,
laßt uns aus dem Keller holen!**



**Und die Mutti weiß bestimmt,
welchen Kräutertee man nimmt.**



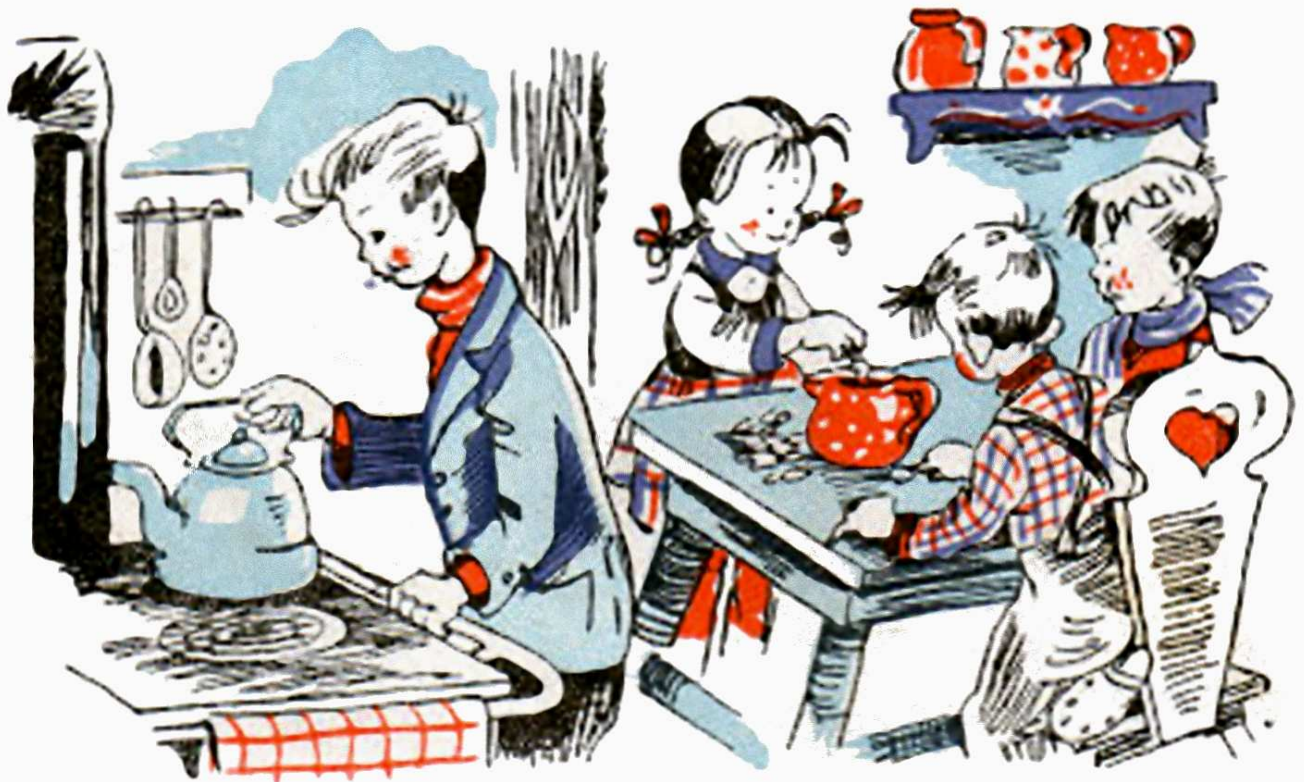
Gute Kinder helfen schnell!
Selbst das Hänschen ist zur Stell.



Karl, du trittst als erster ein
in des Schneiders Stübelein.



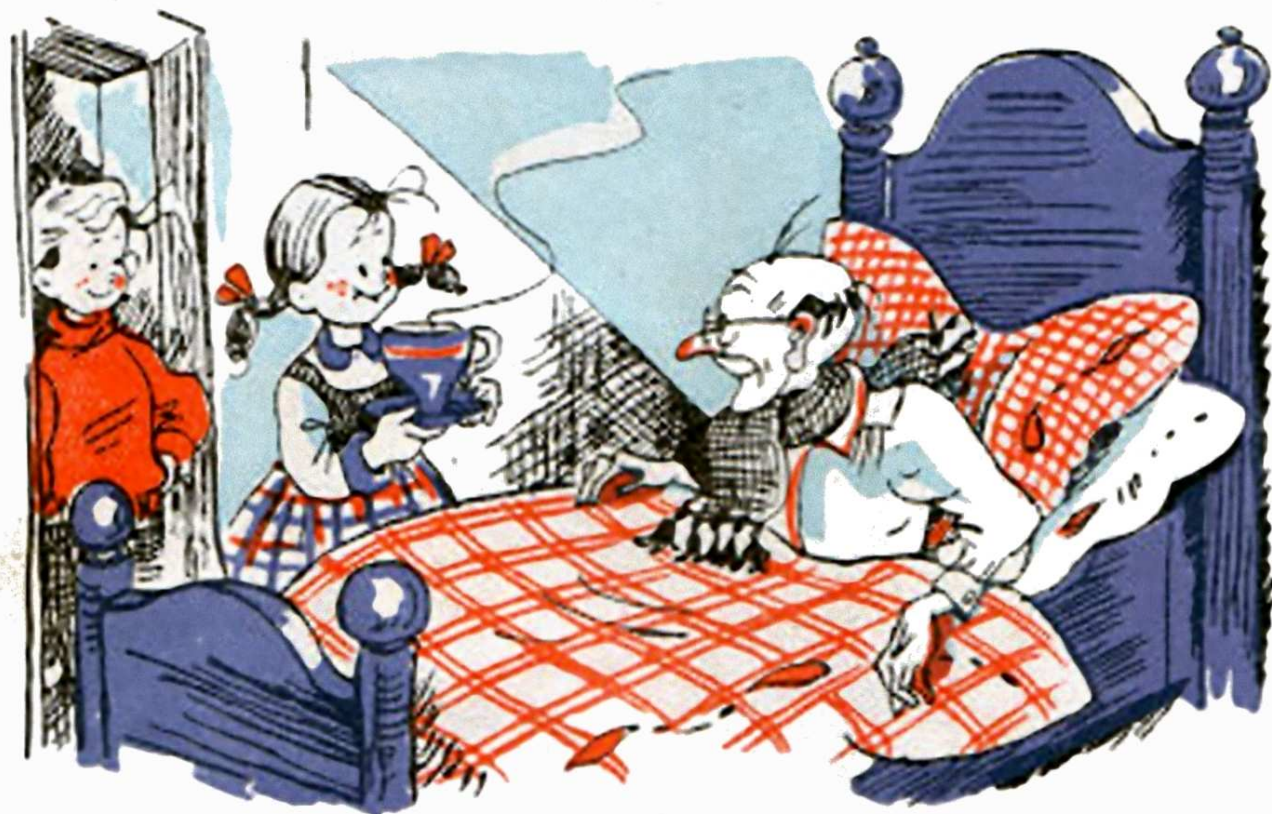
Ja, dort liegt er, blaß und hager,
kraftlos auf dem Krankenlager.



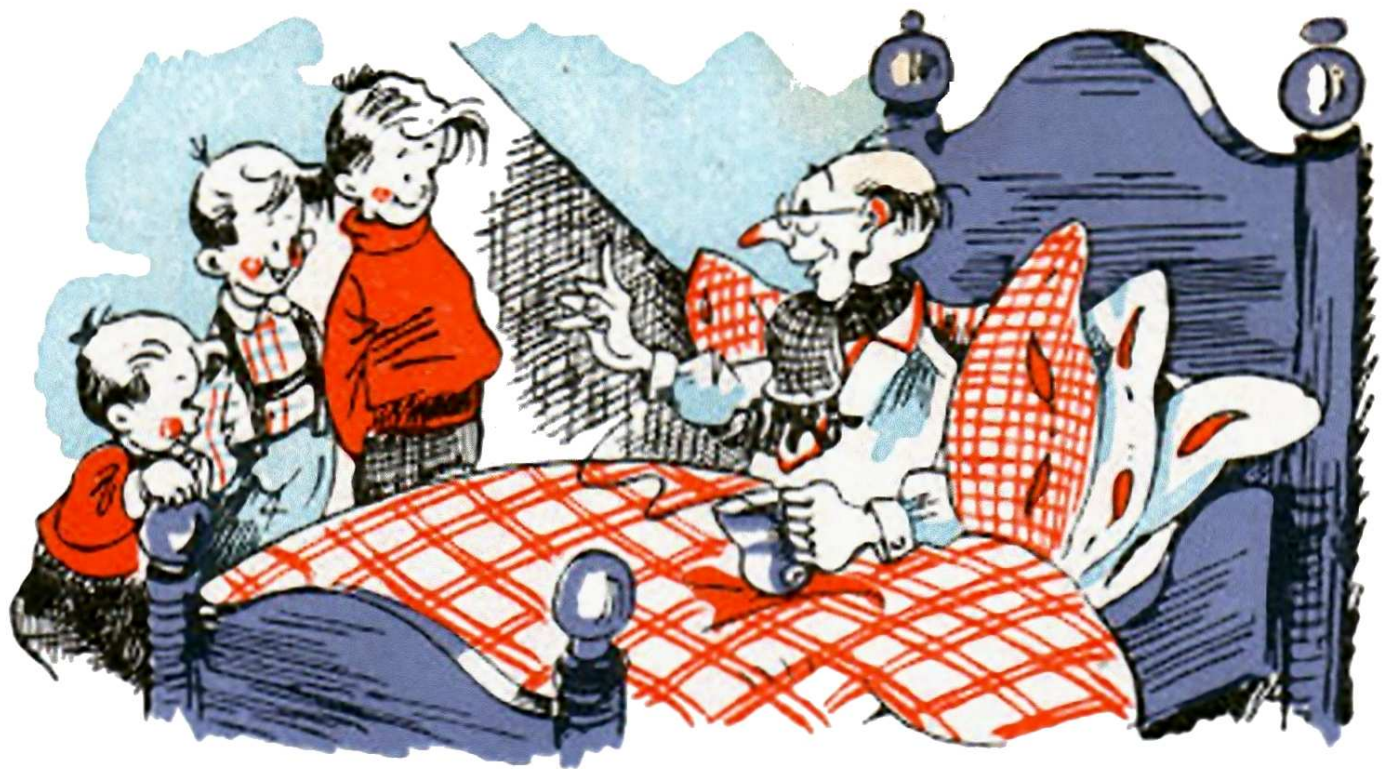
Von den Kräutern, laßt mal schauen,
werden wir das Tränklein brauen.



Lustig prasselt, hört doch hin,
schon das Feuer im Kamin.



O, wie strahlt der alte Mann
uns durch seine Brille an.



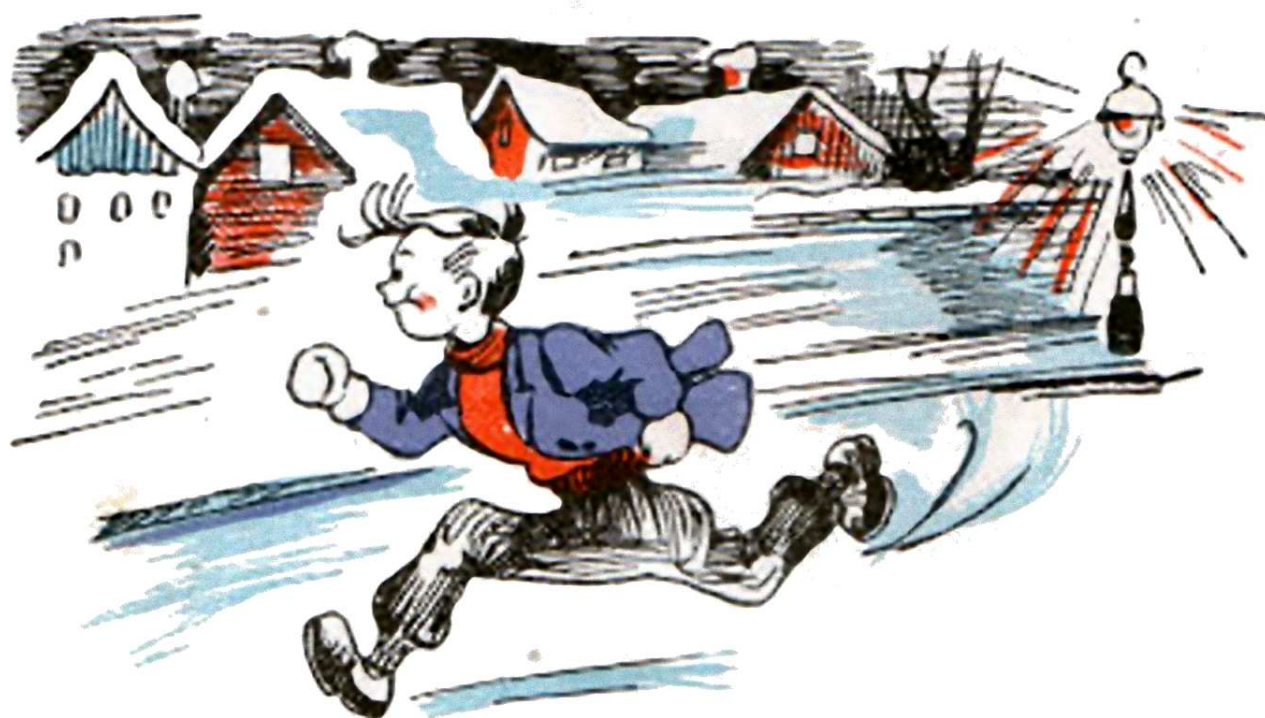
**„Nähe euch, seid ihr in Nöten,
kostenlos die Hosenböden!“**



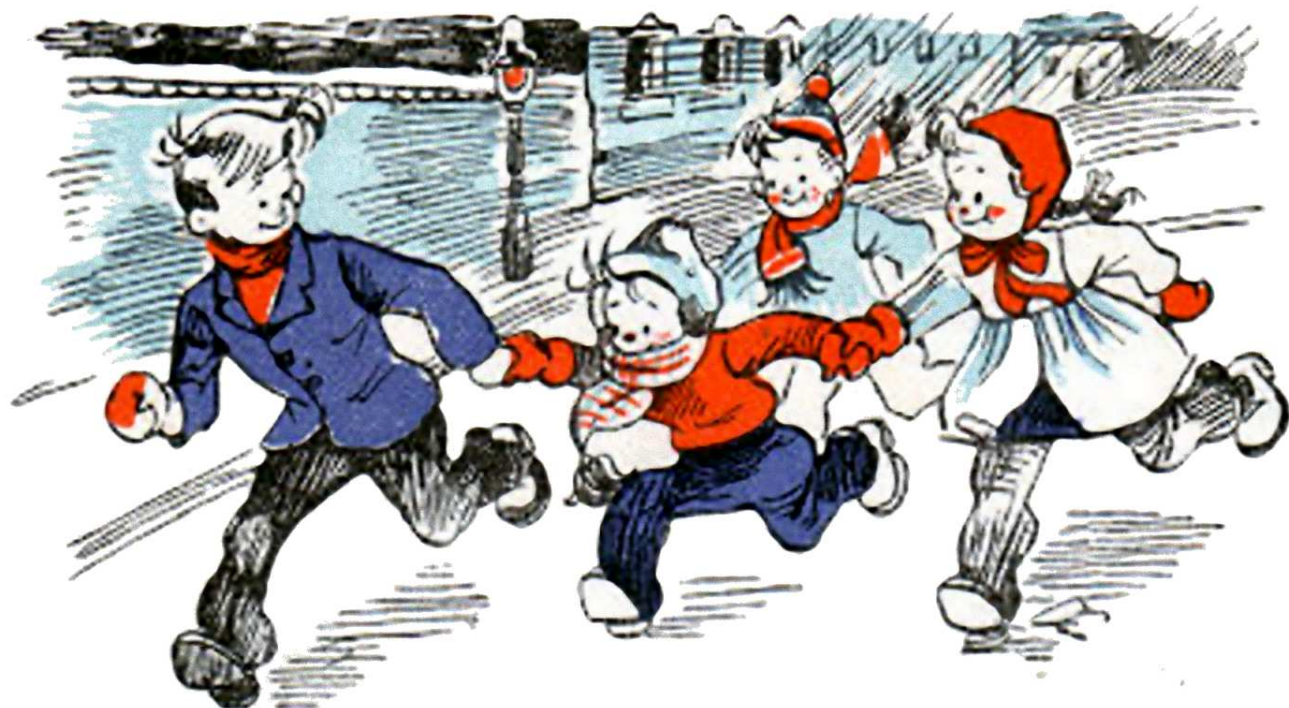
**„Schönsten Dank! Auf Wiedersehen!“
Sagt er freudig, als wir gehen.**



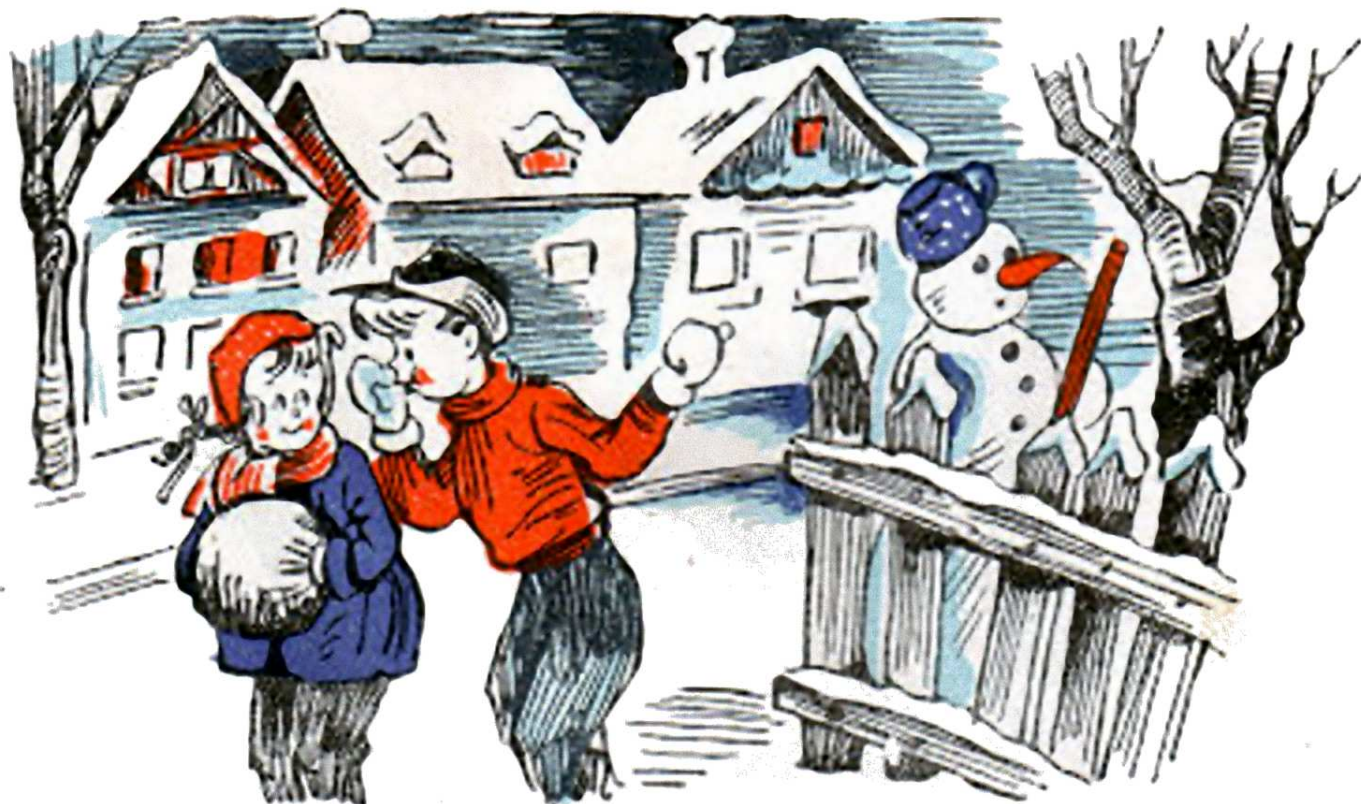
Früh beginnt die Dunkelheit.
Mutti ruft zur rechten Zeit.



Karl wird erster, denn er rennt,
weil das Straßenlicht schon brennt.



Hannchen aber will am Zaun
schnell noch einen Schneemann bau'n!



Frits sagt: „Dazu kann uns morgen
Vater den Zylinder borgen!“



Denn der alte steife Hut
steht dem Schneemann wirklich gut!
Und der Kinderschar zum Späße
hebt er stolz die rote Nase.

Doch auch diese Pracht zerrinnt,
wenn der liebe Lenz beginnt.

Der Zylinder - nichts mehr nütze,
schwimmt zuletzt - in einer Pfütze!



